



Knabe und Schmetterling.

Kn. Schmetterling,
 Kleines Ding,
 Sage, wovon du lebst,
 Daß du nur stets in Lüften schwebst?
 Schm. Blumenduft, Sonnenschein,
 Das ist die Nahrung mein.

Der Knabe der wollt' ihn fangen,
 Da hat er mit Bittern und Bangen:
 „Lieber Knabe, thu es nicht,
 Laß mich spielen im Sonnenlicht.
 Gh' vergeht das Abendrot,
 Lieg' ich doch schon kalt und tot.“

Kanarienvogel.

„Vögelchen, ach da liegst du tot;
 Suchst dir nie wieder ein Krümchen Brot,
 Siehst mich nicht an mit den Augen hell,
 Hüpfst mir nicht auf die Schulter schnell,
 Singest nun nie mehr mit solcher Lust
 Schmetternd dein Lied aus voller Brust!“

Bald sind die Kinder gekommen und haben
 Das arme Ding in dem Garten begraben
 Und drüber gepflanzt einen Rosenstrauch,
 Der trug dann schöne Blüten auch.
 Dort haben sie gar oft gefressen
 Und den lieben Vogel nicht vergessen.

